



PRODUZENTENALLIANZ

Allianz Deutscher Produzenten – Film & Fernsehen
German Producers Alliance

PRESSEMITTEILUNG

Tarifvertrag für Film- und Fernsehschaffende

Abschluss mit vertretbarem Kompromiss

Berlin, München, 8. Oktober 2009 – Die Verhandlungen der Allianz Deutscher Produzenten – Film & Fernsehen und des Verbands Deutscher Filmproduzenten mit der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di über einen neuen Tarifvertrag für Film- und Fernsehschaffende sind gestern in München im Grundsatz abgeschlossen worden.

Den besonders strittigen Punkt der Höchstarbeitszeit hatten die Arbeitnehmervertreter auf 12 Stunden pro Tag festlegen wollen – ausnahmslos. Die Produzenten plädierten dagegen für eine flexible Regelung: „Insbesondere bei aufwändigen Szenen mit vielen Komparsen und bei Motiven, die nur an bestimmten Tagen zur Verfügung stehen, muss es möglich sein, sich auf die Situation einstellen zu können“, erläutert Prof. Dr. Johannes Kreile, Geschäftsführer der Sektion Fernsehen der Produzentenallianz. In den vorangegangenen Verhandlungsrunden hatten sich beide Seiten bemüht, Verständnis für die jeweiligen Positionen zu zeigen: Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter und Sicherheit am Produktionsort, vor dem Hintergrund großen wirtschaftlichen Drucks aber auch eine effiziente Produktionsgestaltung.

Jetzt haben sich die Tarifparteien darauf geeinigt, die tägliche Höchstarbeitszeit auf 13 Stunden zu begrenzen. In besonderen Ausnahmesituationen sind an einzelnen Tagen Überschreitungen möglich, die mit Kompensationen in Form von zusätzlichen Ruhezeiten und Mehrarbeitszuschlägen verbunden sind.

„Unsere Branche ist auf den Einsatz, die Motivation und die Kreativität ihrer Mitarbeiter besonders angewiesen“, sagt Dr. Christoph E. Palmer, Vorsitzender der Produzentenallianz-Geschäftsführung, „auf der anderen Seite sind die Produzenten von den Folgen der Krise, dem Werbeeinbruch und damit allgemein sinkenden Budgets besonders betroffen. Ich bin froh, dass auch unsere Verhandlungspartner die Gesamtsituation so realistisch einschätzen, dass wir diesen Tarifvertrag mit einem vertretbarem Kompromiss abschließen konnten. Zu berücksichtigen war auch, dass im Jahre 2009 keine Tarifierhöhung – auch nicht rückwirkend – vereinbart wurde.“

Neben der Regelung der Höchstarbeitszeit wurde auch eine maßvolle Tarifierhöhung um zunächst 1,75 % zum 1.1.2010 und weitere 2 % ab 1.1.2011 vereinbart. „Wir freuen uns, dass ver.di die ursprüngliche Forderung nach einer Erhöhung um 10 % aufgegeben hat und damit auch der schwierigen wirtschaftlichen Situation der Produzenten Rechnung trägt“, meint Margarete Evers, Geschäftsführerin des Verbands Deutscher Filmproduzenten.

Weiterhin haben die Arbeitgeber strukturellen Veränderungen im Tarifgefüge für eine Vielzahl von Berufsgruppen zugestimmt. Das Volumen wird von den Tarifparteien mit 1,5 % bis 2 % bewertet, wobei aus Sicht der Arbeitgeber die strukturellen Verbesserungen annähernd 2% ausmachen. Der neue Tarifvertrag gilt bis Ende 2011.

Die Allianz Deutscher Produzenten – Film & Fernsehen ist der Zusammenschluss von 120 der wichtigsten deutschen Produktionsunternehmen aus den Bereichen Animation, Kinofilm, TV-Entertainment und TV-Fiktion.

www.produzentenallianz.de

Jens Steinbrenner
Pressesprecher

Charlottenstraße 65
10117 Berlin

Tel. 030 / 206 70 88-22
Fax: 030-206 70 88 44
Mobil: 0172 / 325 45 87

jens.steinbrenner@produzentenallianz.de

Allianz Deutscher Produzenten
– Film & Fernsehen e.V.

Charlottenstraße 65
10117 Berlin

Brienner Straße 26
80333 München

www.produzentenallianz.de

Vorsitzender des Vorstands
Alexander Thies

Stellvertretende Vorsitzende
Uli Aselmann, Jan Bonath,
Holger Roost-Macias

Vorstände
Stefan Arndt, Uli Aselmann, Wolf Bauer,
Oliver Berben, Jan Bonath, Dr. Christian
Franckenstein, Hansjörg Füting, Martin
Hagemann, Ulrich Lenze, Martin
Moszkowicz, Nicolas Paalzow, Holger
Roost-Macias, Norbert Sauer, Stephan
Schesch, Prof. Dr. Andreas Scheuermann,
Stefan Schubert, Alexander Thies, Stefan
Thies, Gabriele M. Walther, Max
Wiedemann, Friedrich Wildfeuer

Geschäftsführung
Dr. Christoph E. Palmer (Vorsitzender)
Prof. Dr. Mathias Schwarz, Sektion Kino
Prof. Dr. Johannes Kreile, Sektion
Fernsehen
Prof. Dr. Oliver Castendyk, Sektion
Entertainment
Michael Schmetz, Sektion Animation

Bankverbindung
Bankhaus Reuschel & Co.
Kto. Nr. 1182432, BLZ 700 303 00

Steuer-Nummer
127/620/58820
Amtsgericht Charlottenburg
VR 27800 B